



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Gußglas**

**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1938**

Farbiges, Milch- und mattiertes Glas

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74372)

**Farbiges Glas** kann in den verschiedenen Tönen von starker Leuchtkraft und unverwüstlicher Haltbarkeit gegen Wasser, Hitze und atmosphärische Einwirkungen hergestellt werden und wird meist gewonnen durch Zusatz von Metalloxyden: Blauglas durch Zusatz von Kupferoxyd, Kobaltblauglas durch Kobaltoxyd, Gelbglas durch Uranoxyd, Violettglas durch Manganoxyd, Grünglas durch Chromoxyd usw. Durch Mischen verschiedener Metalloxyde sind die verschiedenartigsten zarten Zwischentöne zu erzielen. Diese Farbgläser haben als Baustoff mannigfache Verwendungsmöglichkeit nicht allein bei dekorativen Arbeiten, bei Beleuchtungs- und Reklamezwecken, bei Lichtsignalen der Eisenbahn und Schifffahrt, sondern auch als Schutzglas in Industriebauten und Warenlagern zur Vermeidung verderblicher Einwirkung der direkten Sonnenstrahlen, die z. B. bei Milch und sonstigen Molkereierzeugnissen einen Talgeschmack hervorrufen und auch bestimmte Arbeitsvorgänge in der Chemischen und in der Textilindustrie störend beeinflussen.

**Blaues Glas** hat nicht allein den Vorzug, daß es in Brauereien den Gärungsprozeß günstig beeinflusst, daß es das Auge des Arbeiters weniger ermüdet, und daß es sich vor allem in der Textilindustrie und in Färbereien farbenerhaltend bewährt hat, sondern auch, daß es auf Fliegen abschreckend wirkt. Versuche haben ergeben, daß Fliegen nachträglich blau und grün verglaste Räume in kurzer Zeit schon verlassen.

Blaues Glas ist daher von erheblichem Werte bei der Verglasung in Brauereien, Molkeereien, Lebensmittellagern; vor allem ist es in Stallungen, die infolge von Auswurf und Ausdünstungen üblicherweise ein Dorado der krankheitsübertragenden Fliegen und anderen Ungeziefers sind, ein Wohltäter für Mensch und Vieh. Vom Viehzüchter wird dies im Interesse der Gesunderhaltung seiner Tiere noch viel zu wenig gewürdigt. Gesunderhaltung bedeutet aber eine Wertsteigerung des Viehbestandes und damit eine Steigerung des Volksvermögens und eine erhöhte Garantie der Volksernährung.

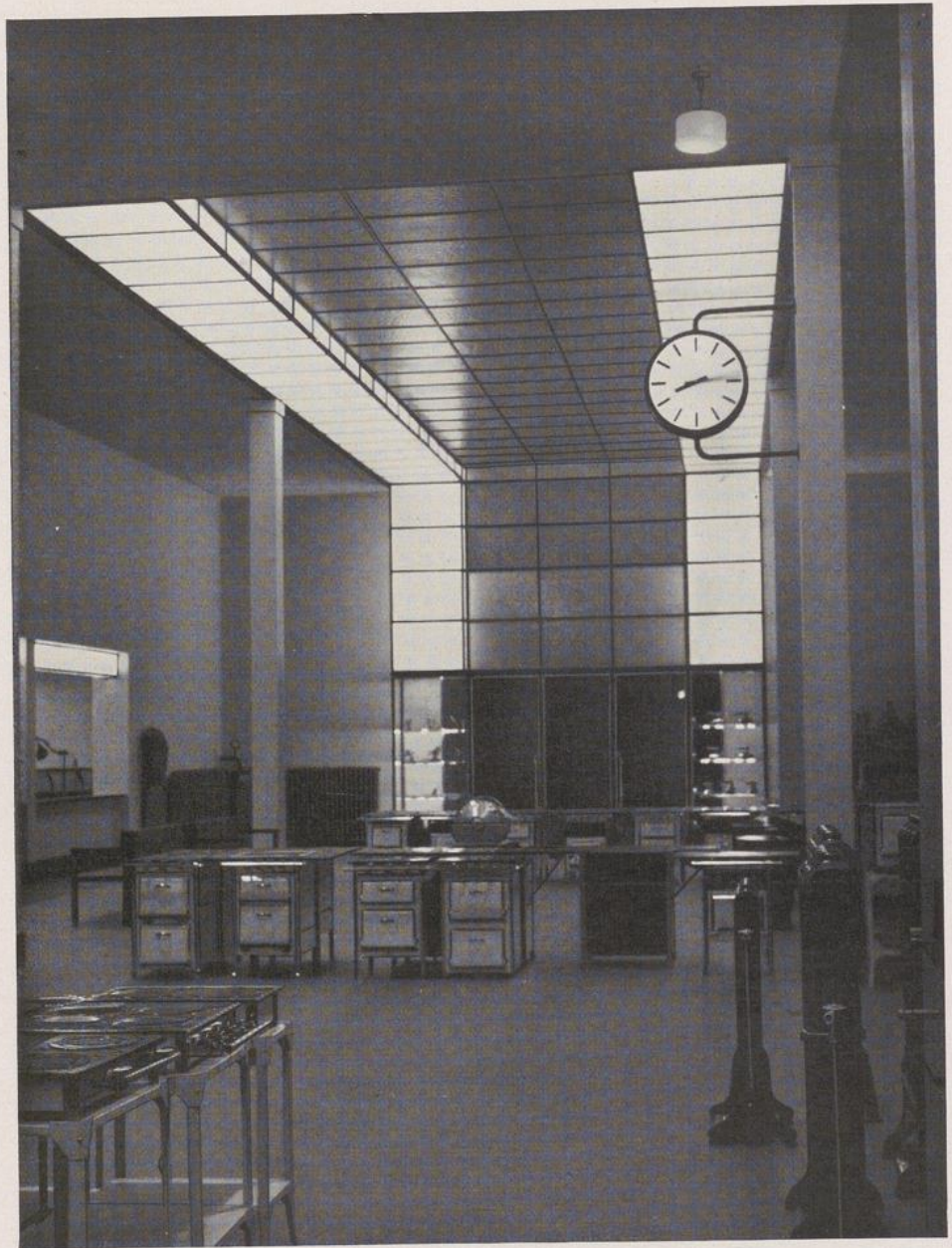
**Kobaltblaues Glas** hat in neuester Zeit eine besondere Bedeutung gewonnen für die Verglasung von Luftschutzbauten, weil es sich im Außenlicht nur gering spiegelt, sich auch weniger zielsetzend dem Angreifer aussetzt als gewöhnliches Glas, und weil es die Innenbeleuchtung der Räume nur ganz schwach durchscheinen läßt.

**Gelbes Glas** hat sich besonders materialerhaltend bewährt bei Verglasung von Archiven und Büchermagazinen und neuerdings bei Luftschiffhallen (s. S. 119), weil gelbes Licht sich als Schutzmittel für die Stoffe der Luftschiffhülle erwiesen hat.

**Milchglas**, das man durch Zusatz von Phosphor- und Fluorverbindungen gewinnt, wird hauptsächlich für Beleuchtungszwecke und Lichtreklame verwendet.

**Mattiertes Glas**, durch Sandanstrahlung hergestellt, schaltet allzu starke Sonnenstrahl- und Reflexwirkung aus, sorgt für eine gleichmäßige Belichtung der Räume, wird daher viel verwendet für Flugzeug- und Luftschiffhallen, Industriebauten, Operationssäle in Krankenhäusern, Laboratorien, Bibliotheken, Sammlungsräume,



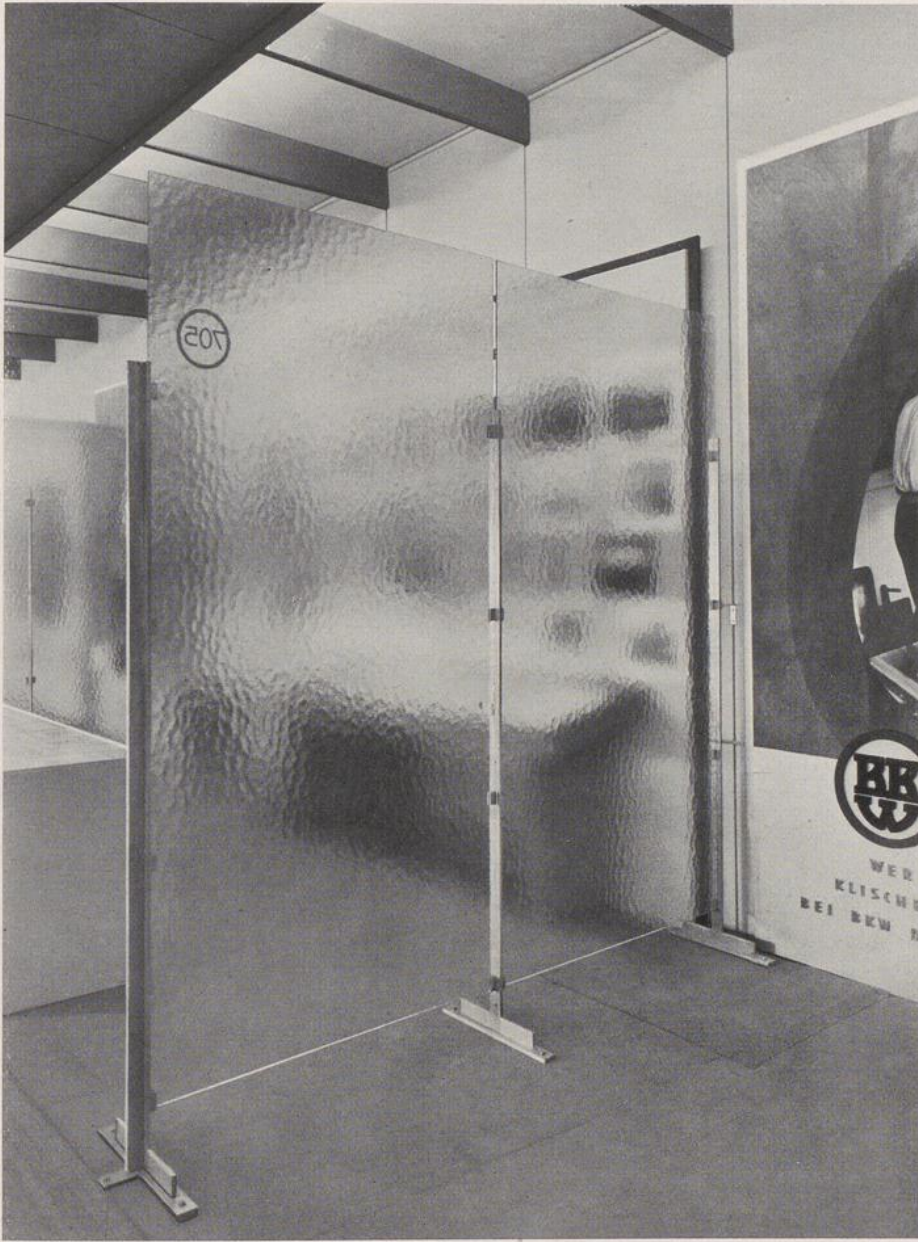


Aufn.: Dr. P. Wolff, Frankfurt

**Mattiertes Glas für die Beleuchtungsänder.**

Staubdecken usw. und spielt durch seine dem Auge angenehm wirkende Lichtverteilung auch eine bestimmende Rolle für die Beleuchtung neuzzeitlicher Wohnräume, Läden und der abendlichen Ladenstraße (Bilder S. 60, 138).

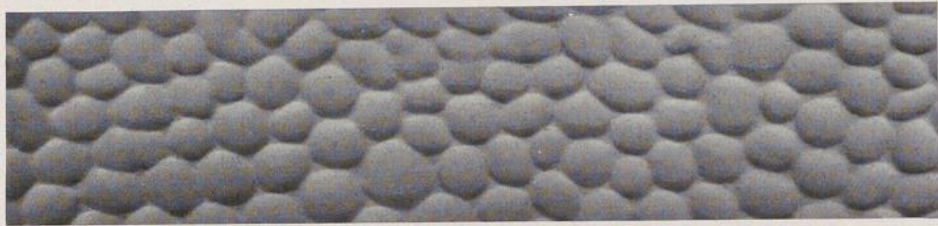




Aufn.: Karl Hansen, Berlin-Lankwitz

Rohglas-Trennwände auf der Ausstellung „Gebt mir vier Jahre Zeit“, Berlin 1937.





Klarglas.



Kathedralglas.

**Kathedral- wie Ornament- und Klarglas** finden weiß (d. h. nahezu farblos) oder in allen gewünschten Farbtönen (s. S. 59) die mannigfachsten Verwendungsmöglichkeiten zur Verglasung von Türen, Fenstern, Trennwänden, Möbeln, Kirchenfenstern, Bleiverglasungen, Beleuchtungskörpern usw.

**Kathedralglas** (2 bis 3 mm stark), so genannt, weil man sich früher seiner hauptsächlich zur Verglasung von Kirchenfenstern bediente. Die natürliche Musterung des Kathedralglases, dem eine ornamentale Wirkung, ähnlich der einer gehämmerten Metallscheibe, eigen ist, entsteht durch das allmähliche Entweichen der zwischen Gußtisch und Gußmasse befindlichen Luft. Dadurch wird dem Kathedralglas die klare Durchsicht genommen, was ja auch dem ursprünglichen Verwendungszweck der inneren Sammlung im Kirchenraum entsprach, und dem Innenraum eine dem Auge angenehm gleichmäßige Lichtverteilung gegeben.